Beilage 2.1
zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.07.2025

Entscheidungsvorlage

"Smart Kiosk: (Digitale) Teilhabe für wohnungslose Menschen in der Stadtgesellschaft Nürnberg" des Don Bosco Jugendwerkes Nürnberg

Mit dem Modellprojekt „Smart Kiosk“ wird die Angebotsstruktur für obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte junge Menschen in Nürnberg ergänzt. Neben den Notschlafstellen wie etwa dem „Sleep In“ und der Hängematte, sowie den aufsuchenden Angeboten von city streetwork oder den spezifischen Angeboten von Rampe e.V. und dem Projekt „Stellwerk“, ebenfalls von Don Bosco, findet sich hier ein weiterer Anknüpfungspunkt für präventive Hilfen für riskant konsumierende junge Menschen sowie für Beratung und die Heranführung an die Regelsysteme. Die verschiedenen Einrichtungen und Leistungen sind dabei eng miteinander vernetzt, um ein insgesamt kohärentes Netzwerk zu bilden.

Die nachfolgenden Informationen stammen aus dem Sachbericht zum Modellprojekt "Smart Kiosk: (Digitale) Teilhabe für wohnungslose Menschen in der Stadtgesellschaft Nürnberg" des Don Bosco Jugendwerkes Nürnberg (S. 3 ff.).

Die Idee zum Smart Kiosk als ein innovatives Modellprojekt zur Verbesserung insbesondere der digitalen Teilhabe obdachloser (junger) Menschen entwickelte sich an der TH Nürnberg im Rahmen des Forschungsprojektes „Smart Inklusion für Wohnungslose“ (Laufzeit bis Januar 2023) unter der Federführung von Prof. Frank Sowa an der Fakultät für Sozialwissenschaften. Dieses Projekt konnte aufzeigen, welche digitalen und technischen Bedarfe in der Zielgruppe wohnungsloser Menschen artikuliert werden – insbesondere den Zugang zu Geräten, zu Strom und zum Internet betreffend – und wie heutzutage digitale Teilhabe fast Grundvoraussetzung geworden ist für eine gelingende Teilhabe an vielen Bereichen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens und wie stark sich bereits geringe Einschränkungen (z.B. einfacher Zugang zu Strom i.S.v. Handy-Lademöglichkeiten) auf das Ausmaß der Teilhabe und soziale Integration auswirken. Im Zuge des Projektes wurde hier eine Ladestation für Handys mit integrierter WLAN Möglichkeit entwickelt und im öffentlichen Raum in der Innenstadt von Nürnberg in der Pfannenschmiedsgasse angeboten.

Um die digitalen Angebote für die Zielgruppe erweitern und mit einer angeknüpften Beratungsarbeit verbinden zu können, entwickelte daraufhin die Hochschule gemeinsam mit dem Don Bosco Jugendwerk Nürnberg bereits 2021 ein erstes Konzept für einen sogenannten „Smart Kiosk“, mit dem der Zielgruppe sehr niedrigschwellig Zugang zu digitaler Teilhabe mit einhergehenden Schulungs- sowie Beratungsangeboten ermöglicht werden sollte.

Der Smart Kiosk sollte dabei durch das Don Bosco Jugendwerk betrieben und von der TH Nürnberg sozialwissenschaftlich begleitet werden.

Hier eine kurze Zusammenfassung des damals geplanten konzeptionellen Standes:

Zielgruppe: der Smart Kiosk sollte sich richten an wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, insbesondere jüngeren Alters aufgrund der Tatsache, dass das Don Bosco Jugendwerk durch seine bisherige Arbeit mit der Altersgruppe U27 hier entsprechende Expertise

einbringen kann. Ebenso sollte er sich an die Stadtgesellschaft richten um Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Klientel und Stadtgesellschaft zu bieten und zu Entstigmatisierungsprozessen beizutragen.

Niedrigschwelligkeit: Die Angebote sollten niedrigschwellig angelegt sein – terminfrei, offener Thekencharakter (ohne „Türschwelle“) und insbesondere örtlich so gelegen, dass der Smart Kiosk für viele Klienten nahe an täglichen Wegen/Aufenthalten liegt, sodass man vorzugsweise nicht gezielt einen Stadtteil aufsuchen muss. Daher war das Ziel, einen Standort möglichst in der Innenstadt in Bahnhofsnähe zu finden. Darüber hinaus können die Hilfen unabhängig von Rechtskreisen und vom sonstigen Hilfesystem in Anspruch genommen werden, so dass jeder Mensch mit Bedarf willkommen ist. Forschungen zeigen, dass Rechtskreise übergreifende Beratung sowie niedrigschwellige Zugänge mit geringen Kontrollstrukturen eine notwendige Ergänzung im Hilfesystem gerade für Personen in sozialen Problemlagen darstellen.

Angebote:

- Digitale Infrastruktur (Handy-Ladestation, WLAN, PC- und Internetzugang, Drucker, Scanner)
- Schulungen zur digitalen Teilhabe (Internetrecherche, Emailzugang, Kostenfallen, Umgang mit elektronischen Dokumenten, Online-Anträge...)
- Beratungsarbeit als Einstieg zur Anbindung an weiterführende Hilfen
- Netzwerkarbeit i.V.m. der Beratungstätigkeit
- Getränke, kleine Speisen, „Wärme-Quelle“ (Kaffee, Suppe)
- Ausgabe überlebenswichtiger Utensilien (Kleidung, Decken, Schlafsäcke...)
- Kioskbetrieb auch für die Stadtgesellschaft als offener Begegnungsort mit wohnungslosen Menschen

Ziele:

- Verbesserung Teilhabechancen
- Lebensweltliches Beratungsangebot
- Öffentlichkeitsarbeit, Förderung Entstigmatisierung
- Forschung

Personal: Betreuung des Smart Kiosk durch zwei Mitarbeiter im Tandem – sozialpädagogische Fachkraft (30h/Woche) sowie Peer-Berater (39h/Woche) mit klientelähnlicher Lebensbiographie.

Nachhaltigkeit: durch den Kauf eines Solar-Kiosk mit integrierten Solarpanels.

Finanzierung: Das Projekt wurde zunächst von der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern (2022 – Mitte 2023) und anschließend vom bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales bis Ende 2025 gefördert. Als Anschlussfinanzierung ab 2026 beantragt der Träger eine Förderung durch die Stadt Nürnberg in Höhe von 70.000 €.
Die Zuwendung in Höhe von 70.000 € soll je hälftig bei SHA und J verortet werden.

Wirkung und Effekte:
Nachfolgend sollen die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch die OHM aus ‚Smart Kiosk‘: (Digitale) Teilhabe für wohnungslose, junge Menschen in der Stadtgesellschaft aus der Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit“ den Nutzen des Projekts verdeutlichen.

In dem vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023 laufenden Forschungsprojekt ‚Smart Kiosk‘: (Digitale) Teilhabe für wohnungslose, junge Menschen in der Stadtgesellschaft der Technischen

Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm wurde das gleichnamige Praxisprojekt von Don Bosco Jugendwerk Nürnberg wissenschaftlich begleitet. Im Zuge des Modellvorhabens konnte ein Angebot in Form eines besonderen Kiosks in der Nürnberger Fußgängerzone aufgebaut werden, der einerseits mit Hilfe einer öffentlichen WLAN- und Ladestation den Zugang zu Strom und Internet sichert und andererseits ein niedrigschwelliges Beratungsangebot durch sozialarbeiterische Fachkräfte und eine*n Peer-Berater*in für wohnungslose und obdachlose Menschen offeriert.

Die Ergebnisse zeigen deutlich auf, dass der Smart Kiosk enorme Potenziale für eine Anlaufstelle für wohnungslose Menschen im Zentrum der Stadt hat und er sich zu einem entstigmatisierenden Kommunikationsort entwickeln kann, der offen für eigene Relevanzsetzungen durch verschiedene Zielgruppen ist. Die potenziellen Nutzer*innen sehen in dem Smart Kiosks eine zentrale Anlaufstelle für junge Menschen in Wohnungsnot, der die Chance bietet, in unterschiedlicher Weise kurzfristig und unbürokratisch Beratung, Unterstützung und Begleitung erfahren zu können. Daraus ergibt sich ein Möglichkeitsraum für (digitale) Teilhabe der Zielgruppe, der jedoch auch aus Sicht der Nutzer*innen nur durch adäquate personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen realisiert werden kann.

Die Nutzungszahlen liegen pro Tag zwischen 10 und 20 Klienten am Kiosk, was in etwa der geplanten Zahl und der Kapazitätsgrenze entspricht. Eine Abschätzung zum Jahresende 2024 ergab, dass es Kontakte zu 84 männlichen, 27 weiblichen und zu einer nicht zugeordneten Person gegeben hat. Aus Gesprächen mit den Klienten wurde abgeschätzt, dass etwa 70% von ihnen die Kriterien einer Wohnungslosigkeit erfüllen. Der Altersdurchschnitt lag zu 2/3 höher als 26 Jahre.

Das Angebot soll nach der dreijährigen Projektförderung nun in eine Regelförderung überführt werden. Die Beratungsleitungen sollen von einer halben sozialpädagogischen Stelle (0,5 VK in S11b) und über Peer to Peer Beratung (0,5 VK in S4) geleistet werden. Hinzukommen die Betriebskosten sowie wie die fachliche Leitung durch den Träger. Abzüglich von Stiftungs- und Eigenmittel würden auf die Stadt Nürnberg 70.000 EUR Zuschuss entfallen.

Quellen:

Don Bosco Jugendwerk Nürnberg (2023): Sachbericht zum Modellprojekt "Smart Kiosk: (Digitale) Teilhabe für wohnungslose Menschen in der Stadtgesellschaft Nürnberg" für den Förderzeitraum 01.12.2022 bis 30.11.2023

Sowa, Frank/Sellner, Nora/Gubara Faragalla Jack, Akim/Holzmeyer, Tanja (2024): ‚Smart Kiosk': (Digitale) Teilhabe für wohnungslose, junge Menschen in der Stadtgesellschaft, Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit", Band 6, Nürnberg: Ohm.